

Predigt am 15.09.2019 in Leutwil von Pfr. Michael Freiburghaus

Thema: Jesus ist der Weinstock, wir sind die Reben

Jesus spricht: „*Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. Alle Reben am Weinstock, die keine Trauben tragen, schneidet er ab. Aber die Frucht tragenden Reben beschneidet er sorgfältig, damit sie noch mehr Frucht bringen. Ihr seid schon gute Reben, weil ihr meine Botschaft gehört habt. Bleibt fest mit mir verbunden, und ich werde ebenso mit euch verbunden bleiben! Denn eine Rebe kann nicht aus sich selbst heraus Früchte tragen, sondern nur, wenn sie am Weinstock hängt. Ebenso werdet auch ihr nur Frucht bringen, wenn ihr mit mir verbunden bleibt. Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wer mit mir verbunden bleibt, so wie ich mit ihm, der trägt viel Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts ausrichten. Wer ohne mich lebt, wird wie eine unfruchtbare Rebe abgeschnitten und weggeworfen. Die verdorren Reben werden gesammelt, ins Feuer geworfen und verbrannt. Wenn ihr aber fest mit mir verbunden bleibt und euch meine Worte zu Herzen nehmt, dürft ihr von Gott erbitten, was ihr wollt; ihr werdet es erhalten.*“¹

Einleitung

Hier vorne sehen wir einen Weinstock: Das Braune unten ist der Weinstock, das Grüne oben sind die Reben. Jesus sagt nun: „*Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner.*“ Gott hegt und pflegt uns wie ein guter Gärtner seinen Garten pflegt.

1. Erntedank: Wir danken Gott für die Ernte

Jesus sagt: „*Alle Reben am Weinstock, die keine Trauben tragen, schneidet er ab. Aber die Frucht tragenden Reben beschneidet er sorgfältig, damit sie noch mehr Frucht bringen.*“ Ein Baumliebhaber aus Leutwil, der selber viele unterschiedliche Bäume hat, hat mir einmal erklärt, dass man Rosen gegen Ende des Winters ganz tief zurückschneiden muss, bis sie nur noch etwa 20 cm hoch sind. Wenn meine Frau Christina dann die Rosen zurückschneidet, dann tut es mir jeweils richtig weh, sie so zu kurz sehen. Doch sie wachsen schnell und werden innerhalb eines halben Jahres sogar grösser als ich! Wenn Christina sie nicht zurückschneiden würde, würden sie nicht so gut und schnell wachsen. So ist es auch mit Gott: Manchmal schneidet er uns zurück, und es tut uns weh. Wir beten für etwas, aber es kommt ganz anders. Oder wir haben Schmerzen oder eine Krankheit und wissen nicht warum Gott das zulässt. Dann fragen wir uns: Hat Gott mich überhaupt lieb? Aber Gott schneidet uns zurück, damit wir im Glauben an ihn wachsen können, damit wir gross werden können und Frucht bringen. Manchmal nimmt uns Gott etwas weg, was wir sehr gerne haben, damit wir erkennen, dass er uns mehr liebt als andere Menschen oder Gegenstände es je könnten.

Jesus sagt: „*Ihr seid schon gute Reben, weil ihr meine Botschaft gehört habt. Bleibt fest mit mir verbunden, und ich werde ebenso mit euch verbunden bleiben!*“ Wie können wir in Jesus bleiben? Wenn wir mit ihm sprechen im Gebet. Wenn wir ihm danke sagen für unsere Ernte, die wir einholen durften. Vielleicht habt ihr auch einen Garten und konntet Nüsse, Beeren, Äpfel, Birnen, Pflaumen, Melonen oder Kürbisse ernten. Manchmal haben sie kleine Würmer darin, aber oftmals gibt es auch ein sehr gutes Jahr. So schnell denken wir Erwachsene: Wenn wir den Pflanzen nur genug Wasser und Dünger geben und noch spritzen, dann wird alles gut kommen. Doch es ist immer ein Geschenk von Gott, wenn die Ernte gelingt. Wir können nahe bei Jesus bleiben, wenn wir sein Wort der Bibel beachten und in unserem Leben wachsen lassen. Ihr Zweitklässler könnt dies zum Beispiel tun, wenn ihr weiterhin den Unterricht besucht und dort die biblischen Geschichten hört. Zwei Themen habt ihr ja schon gehört: Wie Gott das Universum erschaffen hat und wie Noah seine Arche gebaut hat. Ihr werdet noch viele weitere Geschichten hören, wie Gott uns Menschen seine Liebe auf unterschiedliche Art und Weise zeigt. Wir Erwachsene können im Wort von Jesus verwurzelt bleiben, wenn wir selber in der Bibel lesen oder einen Hauskreis besuchen, wo man gemeinsam in der Bibel liest und Gemeinschaft pflegt oder wenn wir Anlässe einer Kirchgemeinde besuchen. Jesus sagt: „*Ich bin der*



¹ Johannesevangelium 15,1-7 Hoffnung für alle.

Weinstock, und ihr seid die Reben. Wer mit mir verbunden bleibt, so wie ich mit ihm, der trägt viel Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts ausrichten.“ Dies ist der Konfirmationsvers meines Vaters. Auch ich habe ihn damals bei meiner Konfirmation für mich als Spruch ausgesucht, weil ich mich immer daran erinnern wollte, dass wir Menschen ohne Jesus gar nichts tun können, was ewig Bestand hat. Wenn wir an Jesus glauben, dann bringen wir Trauben, gute Früchte, hervor. In England gibt es den grössten Weinstock der Welt: The Great Vine. Er wurde in diesem Jahr 251 Jahre alt und gibt 300 kg Trauben jährlich.² So sind auch wir für Gott fruchtbar, wenn wir uns nahe bei Jesus halten.



2. Dank-, Buss- und Betttag: Wir kehren um zu Gott

Heute feiern wir nicht nur den Erntedank Leutwil, an dem wir Gott für unsere Ernte danken, sondern heute ist auch noch der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag. Dieser Feiertag erinnert uns daran, dass es beim Beten nicht nur das Danken gibt, sondern auch noch Busse tun. Busse tun heisst zu Gott umkehren, bereuen, zugeben, dass man einen Fehler (Sünde) begangen hat. Das ist unangenehm, aber Gott bietet uns die Umkehr an, weil er uns liebt und weil er mit uns zusammen sein will. Jesus ermutigt uns zum Beten: *„Wenn ihr aber fest mit mir verbunden bleibt und euch meine Worte zu Herzen nehmt, dürft ihr von Gott erbitten, was ihr wollt; ihr werdet es erhalten.“* Das ist ein grosses Versprechen von Jesus: Wenn wir mit Jesus verbunden bleiben, dann prägt er uns durch seinen Heiligen Geist. Wir werden dann nicht nur so beten, dass es uns möglichst gut geht, sondern auch Gebete, die Gott ehren, weil sie seinem Willen entsprechen. Solche Gebete wird Gott auch gerne erhören. Der Aargauer Regierungsrat schreibt treffend im Bettagsmandat 2019: *„Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag ist ein Tag der Besinnung und somit eine gute Gelegenheit, über unseren Umgang mit Veränderungen und der damit einhergehenden Verantwortung nachzudenken.“*³ Der ganze Text ist im Internet verfügbar und einige Exemplare habe ich auch ausgedruckt. Jesus lädt uns ein, zu Gott umzukehren und ihm so nahe zu sein, dass sein Lebenswasser durch uns hindurch pumpt. Der Glaube an Jesus verändert alles, jeden Bereich unseres Lebens. Es lohnt sich, das ganze Leben auf Jesus auszurichten, weil dann auch andere Menschen davon profitieren, wenn wir dank Jesus Frucht bringen für Zeit und Ewigkeit.

Schluss

Jesus sagt: *„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.“* Amen.

Fragen zum Nachdenken und Diskutieren

A) Wie kannst du mit Jesus verbinden bleiben? "

B) In welchen Lebensbereichen bringst du bereits Frucht für Jesus? In welchen Situationen bringst du keine Frucht, aber wünschst du, Frucht zu bringen? Kannst du mit jemandem darüber sprechen und beten?

² <https://www.hrp.org.uk/hampton-court-palace/whats-on/the-great-vine/#gs.3tzmhh>

³ Aargauer Regierungsrat, Bettagsmandat 2019,

https://www.ag.ch/de/aktuelles/medienportal/medienmitteilung/medienmitteilungen/mediendetails_129857.jsp; 10.09.2019.